

Die umweltfreundliche Alternative für temporäre Heizanlagen

Autor | Reto Westermann

Fotos | Suter Entfeuchtungstechnik AG



Die Organisatoren vom legendären Lauberhornrennen beheizen die Zelte, Chalets sowie das Starthaus mit mobilen Pellet-Heizungen von Suter Entfeuchtungstechnik AG.

Während bei fest installierten Heizungen umweltfreundliche Modelle mittlerweile die Nase vorne haben, wird bei temporär genutzten Anlagen oft noch auf Ölfeuerungen gesetzt. Das müsste nicht sein: Pelletbefeuerte Heizmodule bieten eine CO₂-neutrale Alternative, die sich auch bei Einsätzen unter widrigen Bedingungen im Hochgebirge bestens bewähren.

Schweizweit engagieren sich zahlreiche Gemeinden und Regionen für einen sparsamen Umgang mit Energie sowie für die Nutzung erneuerbarer Energieträger. So

auch die Region Berner Oberland Ost, die im Frühling 2018 beschlossen hat, zur «Energierregion» zu werden – dem Pendant zu den schon länger bekannten «Energiestädten». Mit dabei sind 28 Gemeinden zwischen Brienersee, Grimselpass und Jungfrauoch. Viele dieser Gemeinden verfolgen schon länger eine nachhaltige Politik. Ein wichtiges Element ist dabei die Nutzung von Holz als Energieträger für Heizungen – beispielsweise durch den Bau von lokalen Wärmeverbunden. Ein Augenmerk auf umweltfreundliche Heizungen legen die Berner Oberländer aber auch bei temporären Bauten an Grossanlässen. Dazu zählt beispielsweise das

weltberühmte Lauberhorn-Skirennen. Seit 2017 werden dort die Festzelte, die VIP-Zelte, die provisorischen Fonduechalets sowie das Starthaus nicht mehr mit Öl beheizt sondern mit pelletbefeuerter Heizmodulen. Auf Höhen bis zu 2300 Metern über Meer und bei teils garstigsten Witterungsbedingungen sorgen die ökologischen und mobilen Heizungen dafür, dass Athleten, Gäste und Helfer schön warm haben. Die Anlagen stammen von der Suter Entfeuchtungstechnik AG aus Dietikon ZH. Das Unternehmen gehört bei mobilen Pelletheizungen zu den Pionieren in der Schweiz und verfügt über grosse Erfahrung in diesem Bereich.

Positives Image inklusive

Noch ist der Einsatz pelletbefuerter Heizanlagen an Grossanlassen wie dem Lauberhornrennen eine Ausnahme. Dabei zeigt das Beispiel, dass die umweltfreundlichen Anlagen bei temporären Einsätzen eine valable Alternative zu den sonst oft verwendeten mobilen Ölheizungen sind. Die Vorteile liegen auf der Hand: «Beim Einsatz mobiler Pelletheizungen wird dank CO₂-neutralem Betrieb nicht nur die Umwelt geschont, sondern die Kunden und der Anlass profitieren von einem Rundum-Sorglos-Paket und dem positiven Image solcher Anlagen», sagt Christian Suter, Leiter Vertrieb bei Suter Entfeuchtungstechnik. Auch sonst können die mobilen Pelletanlagen punkten: Sie sind komfortabel, ökologisch und funktionieren zuverlässig. Ausserdem erhalten die Kunden ein umfangreiches Servicepaket und die Kosten sind transparent und einfach kalkulierbar. Komfortabel, ökologisch und zuverlässig ist der Betrieb dank der Programmierbarkeit der Anlagen und der kontinuierlichen Fernüberwachung. So können beispielsweise die Laufzeiten der Heizung mit einer Zeitschaltung auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt werden, was gleichzeitig hilft, Energie zu sparen. Kommt es doch einmal zu technischen Problemen, wird der Pikettdienst von Suter Entfeuchtungstechnik rund um die Uhr automatisch alarmiert und kann sofort eingreifen. Zum Servicepaket gehört neben dem Pikettdienst auch die automatische Nachfüllung der Pelletsilos. Möglich ist diese dank einer Füllstandsanzeige, die den Vorrat direkt an den Lieferanten meldet. Transparent und einfach kalkulierbar sind die Kosten, weil neben einer fixen Grundgebühr nur die effektiv bezogene Wärme bezahlt werden muss.

Energieeffiziente Wäschetrocknung

Mobile Heizanlagen mit Pelletfeuerung für Gebäude, Festzelte oder Hallen haben sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Standbein von Suter Entfeuchtungstechnik entwickelt. Parallel dazu bietet das Unternehmen massgeschneiderte Entfeuchtungslösungen an. Dazu gehört auch eine eigene Linie mit Raumluft-Wäschetrocknern. Sie sparen gegenüber Tumblern nicht nur viel Energie und schonen die Kleidung, sondern entfeuchten gleich auch noch Waschküche und Keller. Erhältlich sind die Geräte in vier Leistungsklassen für 7,5 bis 20 kg Wäsche.



Die erzeugte Wärme wird mit Warmluftschläuchen gleichmässig verteilt und sorgt für eine wohlige Wärme in den temporären Bauten.

Breites Einsatzgebiet

Temporär einsetzen lassen sich die mobilen Holzpelletheizungen fast überall: Sie eignen sich beispielsweise für Festzelte, Fassaden, die Beheizung von Gebäuden während der Bauphase, zum Trocknen von Heu, für die Temperierung temporär genutzter Bauten, als Ersatz während der Reparatur ortsfester Heizanlagen oder mit einer Energieversorgungsgarantie (EVG) als Rückfallebene für Wärmeverbunde. Durch Module verschiedener Grössen mit einem Leistungsspektrum von 50 bis 1000 kW kann individuell auf jede Situation reagiert werden. Ist mehr Leistung nötig als 1000 kW, lassen sich die Anlagen problemlos kombinieren. Und dank dem

extra entwickelten Heisswassermodule mit zwei Heizkreisläufen kann parallel sowohl Heizwärme als auch Brauchwarmwasser erzeugt werden. Neue Module mit zusätzlichen Funktionen befinden sich bereits in der Entwicklung. «Derzeit sehen wir beispielsweise Möglichkeiten im Bereich von modulierenden Anlagen», sagt Marc Kallen, Geschäftsführer bei Suter Entfeuchtungstechnik. Diese sollen den Nutzern den gleichen Komfort bieten wie stationäre Heizungen – leiser Betrieb, effiziente Steuerung und duale Einsatzmöglichkeiten, beispielsweise für Warmwasser und Warmluft. Ergo bringt der Einsatz pelletbefuerter Module bei temporären Heizanlagen künftig also noch mehr Vorteile mit sich. ■

Suter Entfeuchtungstechnik AG

Giessenstrasse 15
8953 Dietikon
www.suterentfeuchtet.ch